

Moore in Deutschland – Schutz und Nutzung zwischen Anspruch und Wirklichkeit



Dr. habil. Rainer Blanke
Bundesamt für
Naturschutz

B **N**

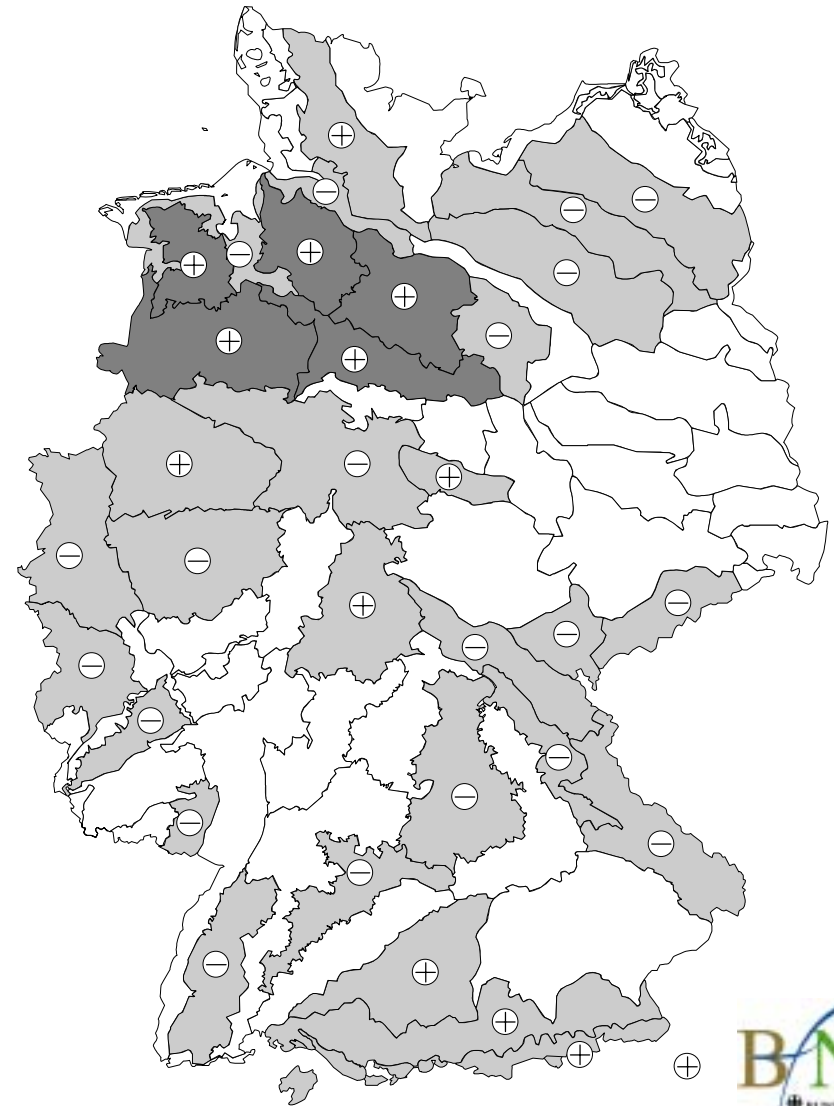
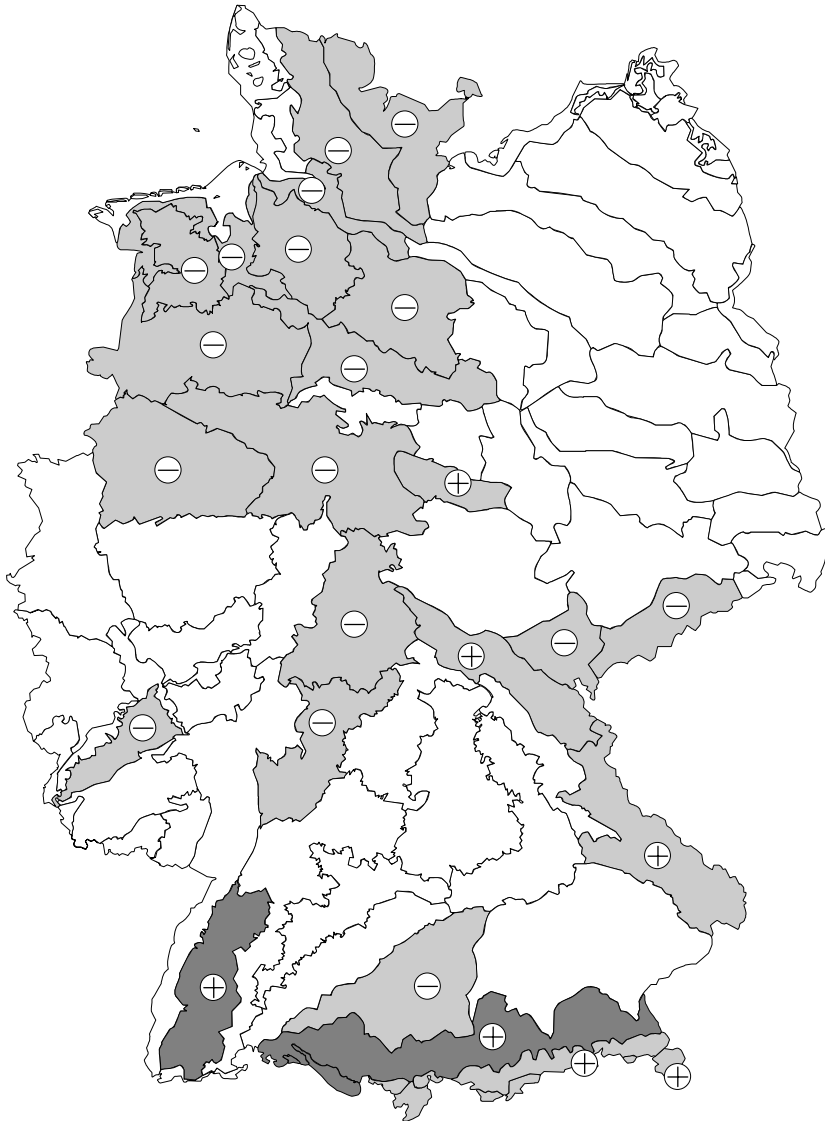
 **BUNDESAMT
FÜR NATURSCHUTZ**





Naturräume mit naturnahen lebenden Hochmooren (FFH-LRT, EU-Code: 7110)

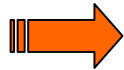
Naturräume mit geschädigten Hochmooren (FFH-LRT, EU-Code: 7120)





Gefährdung der Biotoptypen: Hoch- und Zwischenmoore

Code	Biotoptyp	NW	D	Reg
36.	HOCH- UND ÜBERGANGSMOORE			
36.01	Hochmoore (intakt)			
36.01.01	Hochmoor der planaren bis submontanen Stufe	1	1	30
36.01.02	Hochmoor der montanen bis hochmontanen Stufe		1-2	30
36.02	Übergangs- oder Zwischenmoore			
36.02.01	Übergangs- oder Zwischenmoor der planaren bis submontanen Stufe	1	1	30
36.02.02	Übergangs- oder Zwischenmoor der montanen bis hochmontanen Stufe		1-2	30
36.03	Moordegenerationsstadien (durch Entwässerung und/oder Eutrophierung degeneriert)			
36.03.01	Moordegenerationsstadium mit Dominanz von Gräsern	3	3	X
36.03.02	Moordegenerationsstadium mit Dominanz von Zwergsträuchern	2	2-3	X
36.03.03	Moordegenerationsstadium mit starkem Gehölzaufwuchs	3	3	X
36.03.04	Moordegenerationsstadium mit Dominanz von Hochstauden	3	3	X
Es bedeuten: NW – Regionale Gefährdung im nordwestdeutschen Tiefland D – Gefährdung in Deutschland Reg – Regenerierbarkeit mit N = nicht, X = Einstufung nicht sinnvoll				



Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt von Hochmooren in Deutschland

Weitere Hochmoore Niedersachsens von nationaler Bedeutung

Name	Naturraum	Qualitätskriterien	Größe
Hannoversche Moorgeest (Otternhagener, Bissendorfer und Helstorfer Moor)	Weser-Aller-Flachland	Qualitativ sehr hochwertige Hochmoore und Moorwälder; gute Libellenvorkommen, nicht flächig abgetorft	2.900 ha
Ahlen-Falkenberger-Moor (inkl. Fünf-Seen-Moor und Dahlemer See)	Stader Geest	Umfangreiche Moorlilienbestände, naturnahe Mooreseen	2.000 ha
Tinner und Staverner Dose (inkl. Sprakeler Heide)	Ems-Hunte-Geest	derzeit Truppenübungsplatz, nicht flächig abgetorft, z.T. mit Heiden	4.000 ha
Lengener Moor, Stapeler Moor und Baasenmeers-Moor	Ostfriesisch-oldenburgische Geest	Drosera anglica-Vorkommen, Birken-Moorwälder, teilabgetorft	1.600 ha
Großes Moor (inkl. Ewiges Meer)	Ostfriesisch-oldenburgische Geest	Ewiges Meer größter dystropher Mooree in D, gute Libellenvorkommen	1.200 ha
Großes Moor bei Uchte	Dümmergeestniederung	Goldregenpfeifer-Vorkommen; z.T. abgebaut und degeneriert	3.000 ha



Bewertung der Moore Niedersachsens nach dem Moorschutzprogramm

Zunehmender Natürlichkeitsgrad	Fläche in ha	Anteil in %
Abtorfungsflächen	26.000	11
Acker/Forst auf Torf	18.200	8
Grünland auf Torf	136.700	58
Stark verändertes Hochmoor	32.500	14
Degeneriertes Hochmoor	9.200	4
Summe entwertete Hochmoore	222.600	95
Naturnahes Hochmoor	8.600	3,5
“Natürliches” Hochmoor	3.600	1,5
Summe naturnahe Hochmoore	12.200	5
Gesamtsumme	234.800	100

Quelle: NIEDERSÄCHSISCHES UMWELTMINISTERIUM (1994): Naturschutzfachliche Bewertung der Hochmoore in Niedersachsen

- Nur noch 5% aller niedersächsischen Hochmoore sind als naturnah zu bezeichnen.
- Industrieller Torfabbau findet immer noch auf rund 30.000 ha statt.



Naturschutzgroßprojekte

Hochmoorschutz im Rahmen des Bundesförderprogramms „Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“

Murnauer Moos (BY)	7.064 ha	17,8 Mio. €
Neustädter Moor (NI)	2.200 ha	7,1 Mio. €
Wurzacher Ried (BW)	1.731 ha	14,9 Mio. €
Pfrunger Ried (BW)	1.446 ha	6,7 Mio. €
Gesamt:	12.441 ha	46,5 Mio. €



NGP Murnauer Moos

<p>Murnauer Moos Bayern</p>	<p>7.064 ha</p> <ul style="list-style-type: none">▶ flächenmäßig größter und qualitativ bedeutendster Moorkomplex der Alpenrandmoore in Mitteleuropa▶ unterschiedliche Moortypen des Alpenrandes (Verlandungs-, Quell-Übergangsmoore, ombrotrophe Hochmoore) mit z.T. vollständiger Zonation▶ bundesweit gefährdete Arten, u.a. Herbst-Wendel-orchis, Wanzen-Knabenkraut, Glanzorchis, Sibirische Schwertlilie, Karlszepter, Schlamm-Segge, Schlankes Wollgras, Wachtelkönig, Weißrückenspecht und Raubwürger▶ Ziele sind u.a. die Wiedervernässung des zentralen Hochmoores durch Auffüllen von Gräben, eigendynamische Gewässerentwicklung, Erhaltung und Entwicklung von Streuwiesen, Extensivierung der Grünlandwirtschaft	<p>17,8 Mio. €</p> <p>Bundesanteil 75 %</p>
	<p>Gesamtumfang der Kerngebietsflächen: 12.441 ha</p>	<p>Gesamtsumme: 46,5 Mio. €</p>



BfN-Projekt *Leegmoor* (E+E)

Das **Leegmoor** ist ein **durch Torfabbau zerstörtes ehemaliges Hochmoor** am Südrand der ausgedehnten Hunte-Leda-Moorniederung zwischen Papenburg und Oldenburg im nordwestlichen Niedersachsen

1950 bis 1983 Brenntorfgewinnung

E+E-Vorhaben des BfN „Wiedervernässung abgebauter Schwarztorfflächen im Leegmoor / Kreis Emsland“

- ◆ Maßnahmen zur Wiedervernässung in den Jahren 1983 und 1984
- ◆ Wissenschaftliche Begleitung 1983 bis 1996
- ◆ Ergebnis: Es hat sich eine Vegetation durchgesetzt, die von typischen Hochmoorpflanzen dominiert wird.

Leegmoor im Jahre 1989 nach Beginn der Wiedervernässung



Leegmoor 1999 mit ausgedehnten Torfmoosteppichen



Erfolge: Mittlerer Sonnentau





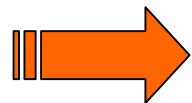
Nutzung von Mooren

Moore unterliegen bereits lange unterschiedlichen Nutzungen:

- **Brenntorf** (bereits durch die Germanen; nach Plinius 23–79 n. Chr.)
- **Streu in Viehställen**
- **Bodenverbesserung im Garten- und Landschaftsbau**

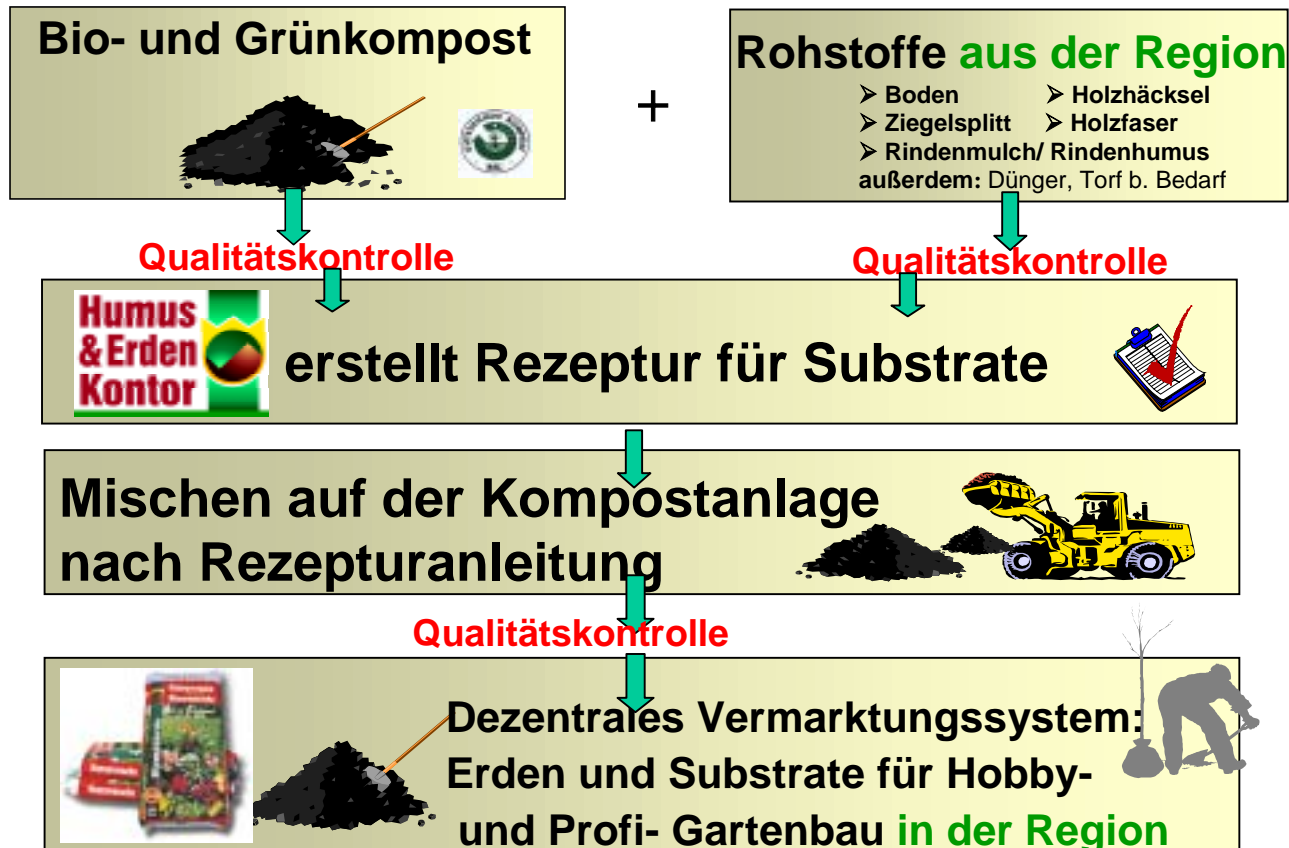


© Korneck



**Keine nachhaltige,
naturverträgliche Nutzung**

Das **Regionalerdendensystem** aus der **Floratop®** Markenreihe



- ➔ Nutzung regionaler, erneuerbarer Ressourcen
- ➔ Generelle Reduzierung v. Torfeinsatz und damit Moorschutz
- ➔ Reduzierung v. Ressourcen- u. Energieaufwand
- ➔ Beitrag zur zunehmenden Ökologisierung von pflanzenbaulichen Nutzungssystemen (Erwerbsgartenbau)
- ➔ Förderung von regionaler Identität und Strukturentwicklung

Ackernutzung

Nutzbarmachung von Mooren durch:

- ❖ im Hochmoor früher **Brandkultur** (seit 1923 verboten)
- ❖ **Deutsche Hochmoorkultur**
 - Starke Entwässerung
 - Aufkalkung und Düngung
- ❖ **Tiefpflugsanddeckkultur**
 - Flache bzw. abgetorfte Moore
 - Tiefpflügen - Vermischung des Torfes mit unterliegendem Sand



© Kärcher



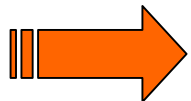
Ackernutzung

Kennzeichen:

- Tiefe Entwässerung
- Starke Durchlüftung
- Starke Lockerung und Durchmischung
- Substanzabbau / Torfverlust ca. 2 cm/a

Betriebswirtschaft:

- Ackerprämien
- Maisanbau



**Keine nachhaltige,
naturverträgliche Nutzung**



© Kärcher



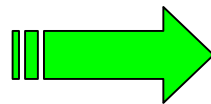
Grünlandnutzung

Kennzeichen:

- geringere Entwässerung
- geschlossene Grasnarbe
- Substanzabbau/Torfverlust (ca. 1cm/a)

Betriebswirtschaft:

- Vergütung über Tierprämien
- Agrarumweltprogramme
- Vertragsnaturschutz



**naturverträgliche Nutzung
ist eingeschränkt möglich
(Moorschonung)**



Nachwachsende Rohstoffe

Moortypische nachwachsende Rohstoffe

- Biomasse aus Sukzessionsbeständen
- Seggenanbau
- Rohrkolbenanbau
- Schilfanbau
- Erlen



➤ **Verwertung:**

- Energetische Verwertung
- Stoffliche Verwertung
in Industrie und Handwerk



Nachwachsende Rohstoffe

Moortypische nachwachsende Rohstoffe

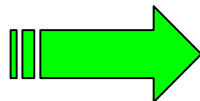
(ausschließlich auf Niedermoorstandorten)

Kennzeichen:

- keine Entwässerung
- keine Bodenstörung
- kein Torfverlust

Betriebswirtschaft:

- Spezialgeräte
- Absatz eher ungewiss
- förderfähig (?)
- Vertragsnaturschutz



Nachhaltige Nutzung ist möglich
(Torferhaltung, -bildung)



Nutzung von Mooren

Weitere „Nutzungen“

Tourismus

- Wanderwege
- Moorlehrpfade

Jagd

- Hobby

Wasserwirtschaft

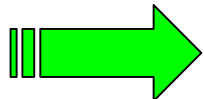
- Reinigung
- Rückhaltung

Naturschutz

- Artenvielfalt
- Landschaftsvielfalt

Forschung / Wissenschaft / Bildung

- Ökosystemare Zusammenhänge
- Umweltbildung



Potentielle Partner und Kooperationen



Schutz & Nutzung von Mooren

Anforderungen des Naturschutzes:

- Einstellung des **Torfabbau**s
- Wiederherstellung eines weitgehend natürlichen **Wasserhaushaltes**
- Sicherung von Mooren als **Landschaften und Ökosysteme**
- Etablierung von **Moorregenerationszonen**
- Keine **Intensivnutzung**
- Extensive **Feuchtgrünlandnutzung**
- Nutzung moortypischer, nachwachsender **Rohstoffe**
- Weiterentwicklung und ausreichende Ausstattung der **Agrarumweltprogramme**

(Auswahl nach Schopp-Guth 1999)

Moore in Deutschland – Schutz und Nutzung zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Ab dem **13.05.2003**

auf **www.bfn.de**

Service / Links / Vorträge

Busy for Nature

 **BUNDESAMT
FÜR NATURSCHUTZ**

